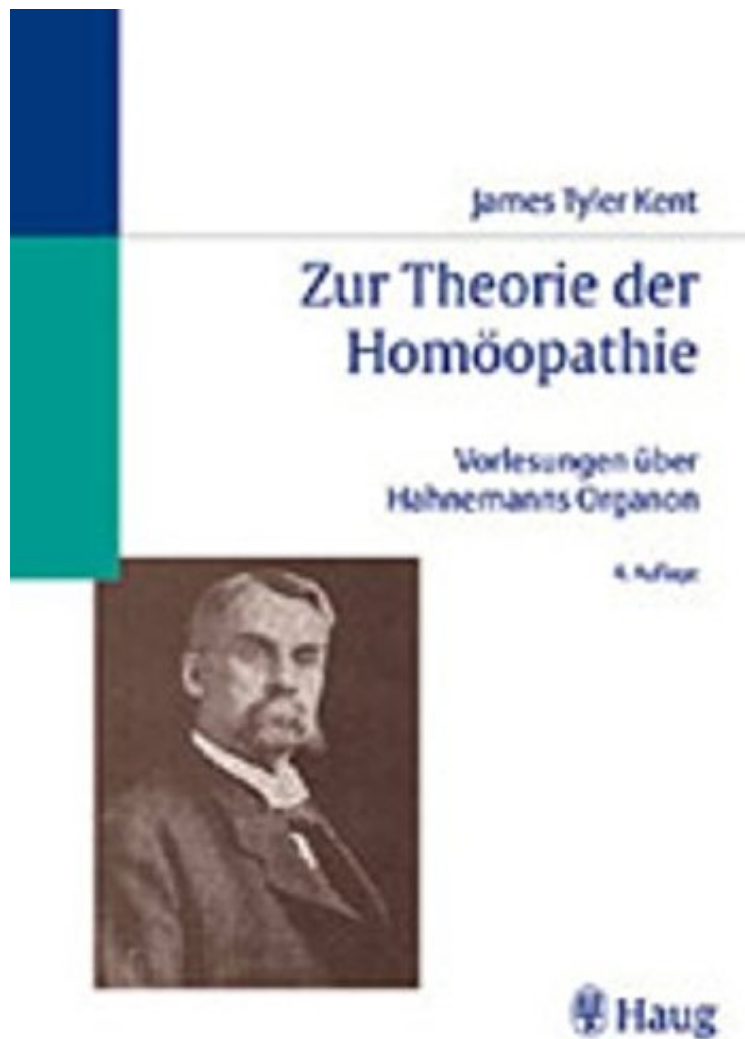


(Free read ebook) Zur Theorie der Homopathie James Tyler Kents Vorlesungen ber Hahnemanns Organ: . Zus.-Arb.: bersetzt von Jost Knzli von Fimmelsberg

Zur Theorie der Homopathie James Tyler Kents Vorlesungen ber Hahnemanns Organ: . Zus.-Arb.: bersetzt von Jost Knzli von Fimmelsberg

Von James Tyler Kent

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #428300 in BcherVerffentlicht am: 1996-07-22Erscheinungsdatum: 1996-07-22Abmessungen: 8.54 x 1.14b x 6.18l, Einband: Gebundene Ausgabe406 Seiten | File size: 60.Mb

Von James Tyler Kent : Zur Theorie der Homopathie James Tyler Kents Vorlesungen ber Hahnemanns Organ: . Zus.-Arb.: bersetzt von Jost Knzli von Fimmelsberg before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zur Theorie der Homopathie James Tyler Kents Vorlesungen ber Hahnemanns Organ: . Zus.-Arb.: bersetzt von Jost Knzli von Fimmelsberg:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Einstieg in die klassische Homopathie
Von Anja Valerius
Das Buch ist sehr strukturiert aufgebaut. Die einzelnen Paragraphen des Organon werden erklärt und in unsere heutige Sprache übersetzt. Auch wird der Hintergrund vieler Paragraphen näher dargelegt. Insgesamt ein sehr lohnendes Buch, wenn man sich ernsthaft mit der Homopathie auseinandersetzen will. Dieses Buch sollte in keinem homopathischen Bücherschrank fehlen.
31 von 32 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hilfe zum Verständnis des Organons
Von Ein Kunde
Man kann von J.T. KENT halten, was man will: Seine Kommentare und Erläuterungen zum Organon sind eine große Hilfe zum Verständnis des teilweise doch recht schwierig zu lesenden HAHNEMANNschen Werkes. KENT schreibt in den einzelnen Kapiteln zu jeweils mehreren Paragraphen in einer thematischen Zusammenfassung, lässt dabei durchaus seinen Gedanken Lauf, wobei er aber immer wieder auf die wesentlichen, zwingend zu beachtenden Grundlagen der Homopathie zurückkommt und diese als bedingungslose Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapieführung darstellt. Schon im Vorwort zur Erstausgabe propagiert er vehement die Kenntnis der wissenschaftlichen Methodik der Homopathie als Voraussetzung zur Anwendung. Er sieht die möglichen Schwächen des Behandlers und benennt sie mit klaren Worten, so auch in seinen Anmerkungen zum 6. Organon: "(...) Hahnemann beginnt den Paragraphen, indem er vom 'vorurteilslosen Beobachter' spricht. Es scheint heutzutage tatsächlich fast eine Unmöglichkeit, einen Menschen zu finden, der diese Qualifikationen verdient. Es gibt keinen Menschen ohne Vorurteile mehr."; immer jedoch führt er den (vielleicht schon frustrierten) Leser zu den klaren und eindeutigen Vorschriften HAHNEMANNs zurück und bietet uns damit Lösungsansätze. Besonders aufschlussreich für den Praktiker ist seine Auflistung der möglichen Folgen auf die Mittelgabe. Insgesamt ist dieses Buch sicher keine einfache Lektüre; mir hat KENT allerdings über einige Unsicherheiten hinweggeholfen, deren Klärung via Organon, so meine ich, schwieriger zu gestalten gewesen wäre. Abgerundet wird das Werk durch eine sehr schöne Biographie KENTs von Pierre SCHMIDT.
Wertung: Muss man lesen!

Kurzbeschreibung
Die "Lectures on Homoeopathic Philosophy" sind auch heute noch die wichtigste theoretische Abhandlung zur Klassischen Homopathie. Pierre Schmidt hat die schwer verständliche amerikanische Originalausgabe einer gründlichen Sichtung unterzogen, seine Bearbeitung diente Jost Knzli als Vorlage für die Übersetzung. In Zweifelsfällen hat Schmidt die Ansichten direkter Kent-Schüler konsultiert, so dass Kents Idee nirgends verfälscht wurde. Von besonderem Wert sind Kents Ausführungen zu Hahnemanns "Organon" und "Die Chronischen Krankheiten". Diese Neuherausgabe wurde ergänzt durch eine Kent-Biographie Pierre Schmidts sowie ein Vorwort von Dario Spinedi. Kents "Theorie der Homopathie" gehört zu den Werken, mit denen sich jeder homopathische Arzt intensiv auseinandergesetzt haben muss. Über den Autor und weitere Mitwirkende
J.T. Kent